

FDJler der TH nach der 10. Tagung des ZK der SED

Mit hohen Zielstellungen Kurs auf den XI. Parteitag der SED



Meine Tat für die Stärkung und den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes - der DDR! Alles für die Sicherung des Friedens!

FDJ-Gruppe 83/88, Sektion Wiwi

Auf der 10. Tagung des ZK der SED wurde die Einschätzung gegeben, daß der 40. Jahrestag des Sieges und der Befreiung zur ersten erfolgreich abgeschlossenen Etappe auf dem Weg zum XI. Parteitag wurde. Auch für uns war dieser 40. Jahrestag ein Ereignis, das uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Wir erinnern uns an die beeindruckende Manifestation im Ehrenhain der Sozialisten, die uns Mahnung und Verpflichtung war. Wir haben aber auch nicht übersehen, daß es anlässlich dieses historischen Tages in der BRD Kundgebungen ganz anderen Stils gab. Eilburg steht im krassen Widerspruch zum Vermächtnis der Antifaschisten und Opfer des Hitlerfaschismus. In der jüngsten Zeit wurde durch die Konfrontationspolitik der westlichen Staaten die internationale Lage gefährlich zugespitzt. Diese Feststellung mußte auch auf der 10. Tagung getroffen werden. Führende Politiker der USA haben zum Kreuzzug gegen die sozialistischen Länder, gegen den Sozialismus aufgerufen. Der USA-Präsident hält selbst einen Sternenkrieg für führ- und gewinnbar. In dieser Situation ist das Ringen um die Erhaltung des Friedens zur ersten Frage der Menschheit geworden. Die Gemeinschaft der sozialistischen Länder unternimmt gemeinsam mit allen friedliebenden Menschen, gestützt auf jene Kräfte, die für den Frieden eintreten, alle denkbaren Anstrengungen, um ein nukleares Inferno von der Menschheit abzuwenden. Sozialismus und Frieden sind weisensinnig - eine Erkenntnis, die

auch in den Beschlüssen der 10. Tagung erneut bekräftigt wurde. Im Kampf um die Erhaltung des Friedens zählt jede Tat, welche die politische und ökonomische Macht des Sozialismus stärkt und ihn für seine Feinde unantastbar macht. In diesem Sinne verstehen wir auch den Beschluß des XII. Parlaments der FDJ, mit hohen Leistungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ den XI. Parteitag mit vorzubereiten. Unserer FDJ-Gruppe hat sich anlässlich der diesjährigen FDJ-Studententage das Ziel gestellt, die Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und „Kollektiv der DSP“ zu verteidigen. Wir können in diesem Kampf auf eine Vielzahl erfüllte Verpflichtungen verweisen, die uns diesem Ziel ein Stück näher gebracht haben. Wir beschäftigen uns in den Zielen des FDJ-Studienjahres intensiv mit der Biographie Ernst Thälmanns. Dieses Studium hat uns befähigt, unser marxistisch-leninistisches Grundwissen mit der Meinungsbildung zu aktuell-politischen Fragen zu verbinden. Unsere FDJ-Gruppe beteiligt sich erfolgreich am Kampf um die Erfüllung des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes“. Drei Jugendfreunde aus unseren Reihen konnten in die Partei der Arbeiterklasse als Kandidaten aufgenommen werden. Mit Stolz können wir sagen, daß wir unser Ziel, die Verteidigung beider Titel, auch erreicht haben. Wir wissen aber auch, daß das Erreichte für uns kein Ruhekitel sein darf, sondern daß von uns neue Ziele angestrebt werden müssen. Die Maßstäbe dafür haben die 10. Tagung des ZK der SED und das XII. Parlament der FDJ gesetzt.

FDJ-Gruppe 82/49, Sektion TLT

Wir, die FDJ-Gruppe 82/49, haben in einem aktuell-politischen Gespräch über die Rede von Genossen Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK der SED eine angeregte Diskussion geführt. Besonders für uns, für die Jugend, ist es wichtig, in den ersten Reihen der Erbauer und Mitgestalter der sozialistischen Gegenwart und der kommunistischen Zukunft zu stehen und uns stets als Helfer und Kampfesreserve der Partei zu bewähren. Unsere Anstrengungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens haben ein Ziel, alles für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens zu tun. Ein wichtiger Abschnitt unserer Entwicklung ist dabei die Etappe bis zum XI. Parteitag der SED, die wir nutzen wollen, um durch ein verantwortungsbewußtes Studium maximale Ergebnisse zu erkämpfen. Erich Honecker hob hervor: „Vor allem kommt es darauf an, das bestehende Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Volk weiter zu vertiefen. Von Jahr zu Jahr mehr verkörpert der Sozialismus in unserem Land die Ergebnisse der Arbeit und des Kampfes von vielen Generationen.“ Neben dem Stolz auf das Erreichte bewegt uns der Gedanke, daß Grundwerte des Sozialismus, wie soziale Sicherheit und umfassende Bildungsmöglichkeiten, die für uns selbstverständlich sind, für die Werktätigen der kapitalistischen Länder in weite Ferne gerückt sind. Massenarbeitslosigkeit, Armut und viele andere Gebrechen der kapitali-

stischen Gesellschaft beweisen, daß dieses System nicht in der Lage ist, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution im Interesse der Menschen zu nutzen. Sozialabbau und Hochrüstung sind nur zwei Seiten einer Medaille! Genosse Erich Honecker sagte auf der 10. Tagung: „Um die Gefahr eines Nuklearkrieges abzuwenden, ist das Zusammengehen aller, die der Vernunft und dem Realismus folgen, von entscheidender Bedeutung.“ Auch wir unterstützen den Gedanken, eine Koalition der Vernunft und des Realismus zustande zu bringen, weil dadurch die „Kräfte des Friedens stärker sind als die Kräfte des Krieges“. Weiterhin wertete Erich Honecker die Erfolge auf dem Weg der Intensivierung der Volkswirtschaft, die in den vergangenen Jahren errungen werden konnten. Die Rolle der Schlüsseltechnologien, zu denen auch die Mikroelektronik gehört, wurde uns in diesem Zusammenhang nochmal verdeutlicht. Wir sagen daraus die Schlussfolgerung, daß es für uns bereits heute darauf ankommt, unser Studium an diesen zukünftig immer mehr im Zentrum der Entwicklung unserer Volkswirtschaft stehenden Technologien zu orientieren. Wir, die FDJ-Gruppe 82/49, haben uns vorgenommen, im bevorstehenden Ingenieurpraktikum unser Bestes zu geben, um die gestellten Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen. In diesem Sinne haben wir die Beschlüsse der 10. Tagung verstanden, durch eigene Beiträge und Einsatz den XI. Parteitag vorbereiten zu helfen.



1978 waren FDJler aus der Sektion FPM im VEB Betonwerke Berlin-Grünau eingesetzt. Sie trugen durch ihre herausragenden Leistungen zur Verwirklichung der „FDJ-Initiative Berlin“ bei.

FDJ-Studentenbrigaden unserer Hochschule blicken auf große Tradition zurück

Auf eine fast zwanzigjährige Tradition können die Studentenbrigaden unserer Hochschule zurückblicken. Waren es 1966 lediglich sechs FDJler, die in Ulan-Bator und Studentenbrigaden in den 70er Jahren dabei waren, so sind es heute



1976 waren FDJler unserer Hochschule beim Bau des Pumpspeicherwerkes Markersbach dabei. 90 FDJ-Studenten unserer TH und Freunde aus der Sowjetunion, der CSSR und Polen arbeiteten damals an der Verwirklichung des RGW-Objektes mit.

Das „3. Semester“ ist gut vorbereitet

Gespräch mit Genossin Margit Neubert, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

„HS“: Wo werden im Studentensommer FDJler unserer Hochschule eingesetzt? So wie in den vergangenen Jahren werden unsere FDJler in Berlin zum Einsatz kommen. Sie werden im Lager „Karl Marx“ in der Wuhlbeige und im Lager „Frieden“ in Berlin-Stankenburg untergebracht. Die meisten von ihnen sind für eine Tätigkeit im EAW Treptow und bei der Deutschen Reichsbahn vorgesehen. Einige werden aber auch bei der INTERFLUG arbeiten. Ein zweites Lager wird sich in Karl-Marx-Stadt befinden. Es wird den Namen des großen Sohnes unserer Stadt, Fritz Heckert, tragen. Die FDJler, die in Karl-Marx-Stadt bleiben, werden im Fritz-Heckert-Kombinat, bei der Reichsbahn, aber auch in kleineren Betrieben eingesetzt. Wir freuen uns besonders über die Teilnahme von 80 polnischen Freunden. Studenten unserer Hochschule werden sich aber auch am Lager „Martin Hoop“ der IHS Zwickau be-

teiligen. Ihre Einsatzbetriebe sind der VEB Automobilwerke Sachsenring und ebenfalls die Reichsbahn. Traditionsgemäß wird das Interlager „Integration konkret“ in Breitenbrunn durchgeführt. An diesem Lager werden sich Freunde aus der Sowjetunion, aus Bulgarien, aus der CSSR und aus Frankreich beteiligen. „HS“: Wie ist der Stand der Vorbereitung auf den Studentensommer? Wir können feststellen, daß jeder FDJler weiß, wo er eingesetzt wird und welche Aufgaben ihn erwarten. Die politischen und organisatorischen Vorbereitungen sind im wesentlichen abgeschlossen, so daß wir erwartungsvoll dem Studentensommer entgegensehen. „HS“: Was erwartet die FDJler in den Lagern? Das Lagerleben wird sehr abwechslungsreich sein. Die erarbeiteten Lagerprogramme bieten jedem etwas, sind der Rahmen, in dem sich das politische und geistige

kulturelle Leben im Lager bewegen wird. Politische Höhepunkte werden Manifestationen am Ehrenhain in Berlin-Treptow, im Ehrenhain der Sozialisten in Karl-Marx-Stadt sein. Tanzveranstaltungen, Exkursionen, Diakonten, Sportveranstaltungen werden in allen Lagern den Teilnehmern Gelegenheit geben, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen. Ein weiterer Höhepunkt wird für einige unserer FDJler der Ball der Studentenbrigaden im Palast der Republik sein, der aus Anlaß des 20. Jubiläum der Studentenbrigaden stattfinden wird. Wie in den vergangenen Jahren werden unsere FDJler sich an Solidaritätssubbotniks beteiligen, eine Höchstleistungsschicht fahren. Im Zentrum der politischen Arbeit stehen die Dokumente des XII. Parlaments der FDJ, ihre Auswertung und Umsetzung in der praktischen Arbeit unserer FDJler. Die richtungweisenden Reden des Genossen Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK und auf dem

XII. Parlament verstehen wir vor allem als Aktionsprogramm, als Anleitung zum Handeln während des volkswirtschaftlich bedeutsamen Einsatzes im „3. Semester“. „HS“: Welchen Umfang hat der internationale Studentenaustausch 1987? Auch in diesem Jahr führen wir den internationalen Studentenaustausch weiter. Wie im Vorjahr arbeiten FDJler unserer Hochschule in Loda. Sie werden dort in verschiedenen Betrieben tätig sein, aber auch an einem Krankenhausbau weiterhin mitarbeiten. Studenten unserer Hochschule werden aber auch in die Sowjetunion fahren, nach Irkutsk, Nowosibirsk, Wolgograd und Kalinin. In Bulgarien werden unsere FDJler in Varna erwartet, in der CSSR in Kosice, Flizen und Liberec - überall dort, wo sich unsere Partnerhochschulen befinden. „HS“: Wir danken für das Gespräch.



Auch diese FDJler sind im Jahre 1974 dabei gewesen, als der Bau des Pumpspeicherwerkes Markersbach jede Hand brauchte. Mit ihren Leistungen schrieben sie sich in die Chronik der Studentenbrigaden ein.

„FDJ-Initiative Berlin“ Jeder jeden Tag mit guter Bilanz unterstützen

Für unseren bevorstehenden Einsatz im EAW Berlin-Treptow im 2. Durchgang des Lagers „Karl Marx“ haben wir bereits fest umrissene Aufgabenstellungen. Wir werden im Dreischichtsystem arbeiten und dabei eine vom Einsatzbetrieb vorgegebene ökonomische Zielstellung für jeden einzelnen erfüllen. Ein Solidaritätssubbotnik und eine Höchstleistungsschicht in der dritten Einsatzwoche ergänzen diese Seite des Brigadeprogramms. Um den Einsatz bis ins Detail vorzubereiten zu können, waren wir am 20. 8. 1985 in Berlin, in der Vorbereitung des EAW. Mit Unterstützung des RAW wurde es ermöglicht, daß unsere Brigade in einer Schicht arbeiten wird, um von vornherein eine gemeinsame Basis für das Leben im Lager herzustellen. Zur Beteiligung am Studentensommer lädt sich sagen, daß von den 18 Mitgliedern unserer FDJ-Gruppe RAW stieborn im 2. Durchgang und zwei in einem anderen Durchgang am Studentensommer teilnehmen werden. D. Fraß, Brigadeleiter, Sektion CWT

Mit unserer Teilnahme an den diesjährigen Studentenbrigaden leisten wir einen wichtigen Beitrag zum „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ in Vorbereitung der XII. Weltfestspiele 1985 in Moskau sowie des XI. Parteitages der SED. Zur Erfüllung unserer Aufgaben im Studentenhotel haben wir uns folgende Ziele gestellt: 1. Unter der Losung „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ kämpfen wir durch verantwortungsbewußte Arbeit eines jeden um eine 100prozentige Erfüllung unserer Tagesaufgaben. Wir beteiligen uns damit am Kampf um den Titel „Beste Brigade der Einsatzwoche“ und am Kampf um das Fritz-Heckert-Ehrenbanner. 2. In der ersten Woche leisten wir, wie alle Brigaden des Zentralen Lagers, eine Höchstleistungsschicht anlässlich der XII. Weltfestspiele. 3. Wir beteiligen uns am 17. 8. am ganztägigen Subbotnik, dessen Erlös für ein Waisenhaus in Nicaragua spendiert wird. Damit wollen wir unseren Beitrag zur ant imperialistischen Solidarität leisten. 4. Aktuell-politische Diskussionen und die tägliche Auswertung der

Presse werden dazu beitragen, während unseres Einsatzes den Prozeß der politischen Erziehung und Bildung weiterzuführen. 5. Wöchentlich führen wir eine Brigadeversammlung durch, um die erbrachten Ergebnisse auszuwerten und die neuen Aufgaben zu beraten. 6. Im Lager treten wir diszipliniert auf und achten auf Ordnung und Sauberkeit. 7. Am 8. 8. werden einige Brigademitglieder an den Sportveranstaltungen des Lagers teilnehmen. Das soll ein Höhepunkt im Lagerleben werden. Auch an anderen Freizeit-sportveranstaltungen werden wir uns in der Freizeit beteiligen. 8. Wir nutzen die Möglichkeiten, an Filmvorführungen, Foren und Tanzveranstaltungen teilzunehmen, um das Lagerleben interessant und abwechslungsreich zu gestalten. 9. Die Brigade wird an der großen Abschlusveranstaltung des 2. Durchgangs teilnehmen und evtl. bei ihrer Vorbereitung mithelfen. 10. Wir führen ein Brigadebuch. Rita Stahl, Brigadeleiter

Kampf um Ehrenbanner

Mit dem Einsatz der 13 Studentinnen und Studenten der Sektion Wiwi im VEB Schleifkörperunion Dresden, BT Rottluff, möchten wir in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED einen konkreten Beitrag zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und der ökonomischen Strategie der 80er Jahre leisten. Als FDJ-Studenten und zukünftige Diplomingenieurökonom betrachten wir unseren Einsatz gleichzeitig als eine Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen in bezug auf die Arbeitsabläufe im Betrieb zu sammeln. Ausgehend vom „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“, stellen wir uns folgende Aufgaben: Unter dem Motto „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ setzen wir alle Kraft daran, folgende Punkte zu verwirklichen: 1. Erfüllung der betrieblichen Planvorgabe, 2. Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten während der Arbeit und in einer interessant und sinnvoll gestalteten Freizeit, 3. Entwicklung eines engen Kontaktes zwischen den Studenten und den Angehörigen des Betriebes. Wir stellen uns das Ziel, um ein Ehrenbanner der FDJ-Kreisleitung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, das für gute Leistungen im sozialistischen Wettbewerb verliehen wird, zu kämpfen.



Ebenfalls 1978 arbeiteten die FDJler unserer Hochschule im Studentensommer beim Bau der Talperre Eibenstock mit. Gemeinsam mit Freunden aus sozialistischen Ländern erfüllten sie die verantwortungsvolle Aufgabe, den Fels für die Betonarbeiten vorzubereiten.